

Uniper Global Commodities SE, Holzstraße 6, 40221 Düsseldorf

Bundesnetzagentur
Beschlusskammer 7
Tulpenfeld 4
53113 Bonn
Per E-Mail an: LNG-Festlegung@bnetza.de

**Uniper Global
Commodities SE**
Holzstraße 6
40221 Düsseldorf
www.uniper.energy

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach

Vorstand:
Niek den Hollander
(Vorsitzender)
Damian Bunyan
Tina Hinz
Novera Khan
Dr. Thomas Linßen

Sitz: Düsseldorf
Amtsgericht Düsseldorf
HRB 61123

**Einleitung eines Festlegungsverfahrens zur Ausgestaltung zu LNG-Anlagen
(BK7-22-060)**
26. Juli 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme betreffend den Festlegungsentwurf zur Ausgestaltung zu LNG-Anlagen („BK7-22-060“), den wir grundsätzlich begrüßen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Entwicklungen sollten die Bedingungen für den zukünftigen regulären regulierten Zugang zu den zu errichtenden LNG-Anlagen so ausgestaltet werden, dass hierdurch das übergeordnete Ziel einer möglichst hohen Auslastung der Anlagenkapazität unterstützt wird.

Grundsätzlich erachtet Uniper Global Commodities SE den Entwurf zu „ZuLA“ als geeignet, den Wettbewerb und die Versorgungssicherheit im deutschen Gasmarkt zu stärken. Auch die wirtschaftlichen wie technischen Rahmenbedingungen zukünftiger LNG-Anlagenbetreiber werden generell ausreichend berücksichtigt, wobei die Reservierungsquote aus Sicht eines LNG-Anlagenbetreibers als solche üblicherweise ein deutliches Investitionshemmnis darstellt. Im Übrigen bitten wir um Berücksichtigung folgender Anmerkungen.

Hinweis: Die vorliegende Stellungnahme enthält keine Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sowie keine personenbezogenen Informationen. Sie kann somit ohne weitere Einschränkungen auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht werden.

1) Mindestbuchungshöhe (Ziff. II 2) a) (1) (c)-(e))

Die Schaffung eines stabilen Investitionsrahmens für LNG-Anlagenbetreiber erscheint elementar. Um diesen zu erreichen, empfehlen wir die Erhöhung der unter Ziffer II a) 1) c) genannten **Mindestbuchungshöhe** auf **30 %** der insgesamt zu vergebenden Jahresdurchsatzkapazität.

Um einen effizienten Betrieb der LNG-Anlagen zu ermöglichen, sollten die Vorgaben um eine **tatsächliche Mindestbuchungshöhe** ergänzt werden.

Die unter Ziffer II a) 1) d) und e) skizzierten Vorgaben zur **maximalen Mindestbuchungsdauer** stellen unnötige Investitionshemmnisse für zukünftige LNG-Anlagenbetreiber dar. Vor dem Hintergrund der schon heute hohen Wettbewerbsintensität und Liquidität am deutschen Gasmarkt erscheinen diese Vorgaben unnötig.

2) Kalenderjahr als Buchungsjahr (Ziff. II 2) a. (1) (f) und Ziff. II b. (2) S. 2)

Der Kapazitätshandel auf der Vermarktungsplattform Prisma ist auf das Gaswirtschaftsjahr ausgerichtet. Um Komplexität zu verringern, schlagen wir vor, die Kapazitätsprodukte am Terminal ebenfalls am Gaswirtschaftsjahr zu orientieren.

3) Übernachtfrage nach Kapazitäten (Ziff. II 2) a. (2) (b))

Die geplante ratierliche Zuweisung von Kapazitäten, bei denen eine Übernachtfrage besteht, erscheint vor dem Grundsatz einer transparenten und diskriminierungsfreien Vergabe verständlich. Der im Festlegungsentwurf festgehaltene Vorschlag erscheint jedoch zu allgemein und sollte weiter konkretisiert werden, um den Belangen von LNG-Händlern gerecht zu werden:

- In dem Fall einer Übernachtfrage sollte der LNG-Anlagenbetreiber prüfen, ob angebotene Kapazitätsprodukte mit den längst möglichen Buchungszeiträumen vollständig bedient werden können.
- Im Fall einer Übernachtfrage für dieses konkrete Kapazitätsprodukt erfolgt eine ratierliche Vergabe innerhalb dieser Produktkategorie.
- Anschließend erfolgt die gleiche Prüfung und gegebenenfalls ratierliche Vergabe für Kapazitätsprodukte mit der nächstkürzeren Buchungszeiträume.
- Die kaskadierte Prüfung erfolgt von Kapazitätsprodukten mit dem längst möglichen Buchungszeitraum absteigend bis zu Kapazitätsprodukten mit kürzeren Zeiträumen, bis alle Übernachtfragen innerhalb der jeweiligen Produktkategorie aufgelöst werden konnten.

4) Mindestanzahl von Buchungs-Slots (Ziff. III 3) b. (4)

Der Festlegungsentwurf sieht eine Mindestanzahl von Buchungs-Slots vor, mittels derer eine kurzfristige Entladung an der LNG-Anlage, bzw. an dem FSRU, ermöglicht werden soll. Die Mindestanzahl von anzubietenden Slots ergibt sich nach der unter Ziff. III (3) b. (4) dargestellten Formel. Der in der Formel hinterlegte Multiplikator von 65 % ist in der Begründung zum Festlegungsentwurf nicht weiter erläutert und wirkt willkürlich. Wir empfehlen die Überarbeitung der hierzu geplanten Vorgaben.

5) Teilnehmerkreis bei Erstaktionen von kurzfristigen Kapazitäten (Ziff. III (3) b. (10))

Der Festlegungsentwurf sieht den Ausschluss von Besitzern langfristiger Kapazitäten bei der Erstauktionierung von kurzfristiger Kapazität vor. Die Einschränkung des Teilnehmerkreises für die erste Auktion läuft unseres Erachtens dem Grundsatz der Diskriminierungsfreiheit entgegen. Zudem erhöht die geplante Vorgabe ohne erkennbaren Mehrwert die Unsicherheiten bei den an Kapazitätsprodukten interessierten LNG-Händlern.

Mit freundlichen Grüßen

Uniper Global Commodities SE